



Prellbock Altona e.V. mischt sich ein ...

Bild: Sigma/elbtower.de

Die Deutsche Bahn AG (DB) warnt in einer bislang unter Verschluss gehaltenen Stellungnahme:

Elbtower gefährdet Bahnanlagen und Bahnverkehr über die Elbbrücken!

17.09.2022 Pressemitteilung der Bürgerinitiative Prellbock Altona e.V.

Zum Bau des Elbtowers hat die DB AG große Vorbehalte geltend gemacht. Dies geht aus der sogenannten „Gesamtstellungnahme“ der DB hervor, zu der Prellbock Altona jetzt Zugang erlangt hat.

Für die Genehmigung des Hochhaus-Kolosses in unmittelbarer Nähe der Elbbrücken ist die Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen (BSW) zuständig. Wie die DB im Mai 2021 im Zuge des Genehmigungsverfahrens gegenüber der BSW erklärt hat, gehe es darum, den Bahnverkehr an der „Hauptschlagader Hamburg“ zu sichern. **„Insbesondere aus den Setzungen sind erhebliche Auswirkungen auf die Bahnanlagen zu erwarten“**, heißt es in der Stellungnahme der Bahn. **Solche Setzungen könnten auch noch Jahre nach einer Rohbau-Erstellung eintreten.**

Weiter schrieb die DB, „die vorhandene Längsneigung der Bahnsteige“ an der Station Elbbrücken liege schon aktuell „im absoluten Grenzbereich der Konformität“. **Im Klartext: Jede noch so kleine Setzung kann zum Entzug der Betriebsgenehmigung führen.**



Die wochenlangen Betriebsstörungen der S3/S31-Verbindungen nach Harburg, verursacht durch den LKW-Brand unter der Eisenbahnbrücke der S-Bahnstation Elbbrücken, waren also vermutlich nur ein Vorgeschmack auf das, was den Reisenden bei und nach dem Bau des Elbtowers droht.

Der Senat hat bisher die Risiken für den Bahnverkehr an den Elbbrücken und für die S-Bahnstation Elbbrücken und die diesbezüglichen Bedenken der DB gegenüber Bürgerschaft und Öffentlichkeit konsequent verheimlicht. In der Bürgerschaftsdrucksache, die Grundlage für die Genehmigung des Projekts durch die Bürgerschaft war, hieß es lediglich, die DB AG habe „die Wechselwirkungen mit den Bahnanlagen und der Station geprüft“ (Drucksache 21/13500, Seite 6). Es musste also der Eindruck entstehen, diesbezüglich gebe es keine Probleme.

Durch den Bau des Elbtowers wird das von Verkehrssenator Anjes Tjarks im Abendblatt-Sommerinterview vorgestellte Projekt zweier zusätzlicher Gleise parallel zu den existierenden Elbbrücken praktisch unmöglich gemacht. Die in den kommenden Jahren anstehende Sanierung der Norderelbbrücken wird deutlich erschwert, verteuert und in die Länge gezogen, denn die DB hatte ursprünglich die Baufläche des Elbtowers als Baustelleneinrichtungsfläche für die Sanierung der Elbbrücken vorgesehen. **Leidtragende sind wieder einmal die Fahrgäste.**

Prellbock Altona hat Zugang zu den Stellungnahmen des für die Genehmigung und Überwachung von Bahnanlagen zuständigen Eisenbahn-Bundesamtes beantragt, doch bisher steht eine Antwort aus.

Dazu Michael Jung, Sprecher der Bürgerinitiative Prellbock Altona e.V.:

„Die Hamburger Politik muss endlich erkennen, welche Maßnahmen im Bahnausbau in Hamburg überfällig sind und welche kontraproduktiv und sogar schädlich sind, wie der Elbtower oder die Schließung und Verlagerung des Bahnhofs Altona. Daher müssen der Bau des Elbtowers und das Diebsteich-Projekt umgehend gestoppt werden. Die freiwerdenden Ressourcen sind für das Projekt einer 2. Eisenbahn-Elbquerung zu verwenden!“

Prellbock Altona e. V. fordert:

- ▶▶ **Verzicht auf den Bau des Elbtowers, da er die Sicherheit und Betriebsstabilität des Bahnverkehrs gefährdet**
- ▶▶ **Umgehender Planungsbeginn für den Bau einer 2. Eisenbahn-Elbquerung**
- ▶▶ **Sofortiger Stopp des Diebsteich-Projektes**

Hintergrund:

Prellbock Altona fordert schon seit mehr als drei Jahren, dass im Westen Hamburgs eine zweite Eisenbahn-Elbquerung gebaut wird. Diese könnte nicht nur im Störfall als Ausweichstrecke dienen und einen pünktlichen Zugverkehr sicherstellen, sondern würde zudem die Fahrtzeit vom Westen Schleswig-Holsteins ins nördliche Niedersachsen um bis zu eine halbe Stunde verkürzen, zusätzliche Kapazitäten schaffen und neue Verbindungen ermöglichen. Bis auf eine Studie, deren Ergebnisse vielleicht in 2023 vorliegen sollen, hat sich in dieser Frage nichts getan.

Prellbock Altona fordert die Hamburger Politik und die DB auf, das Projekt 2. Eisenbahn-Elbquerung massiv voranzutreiben und die Planungen für den sogenannten Verbindungsbahntlastungstunnel mit seiner zerstörerischen Wirkung für die Stadt aufzugeben. Denn auch eine viergleisige Verbindungsbahn für den Regional- und Fernverkehr könnte bei einem Störfall wie einem LKW-Brand nicht helfen, eine 2. Eisenbahn-Elbquerung sehr wohl.

Michael Jung – Sprecher der Bürgerinitiative Prellbock Altona e. V.

Für starken Umwelt- und Klimaschutz

Verkehrswende – starke Schiene für Hamburg

Für mehr Fahrgastkomfort mitten in der Stadt

info@prellbock-altona.de | www.prellbock-altona.de